

Zumthor zieht Isnyer in Massen ins Kurhaus

ISNY - 700 bis 800 Bürger sind am gestrigen Abend ins Kurhaus geströmt. Sie wollten von Star-Architekt Peter Zumthor persönlich erfahren, warum sie ein solch ausgefallenes Stadttor bekommen sollen. Gegen Ende des Vortrages äußerte sich der Schweizer auch erstmals zu den Kosten. Es soll 18 bis 20 Millionen Euro kosten.

Von unserem Redaktionsmitglied Erik Klein

Das Kurhaus am Park war voll bis unter Dach. Wer dachte, Public Viewing gäbe es nur zur WM, wurde im Foyer eines Besseren belehrt. Dort standen die Menschen bis zur Eingangstür hinaus und verfolgten über Lautsprecher und Fernseher, wie Peter Zumthor im Innern den Entwurf des gläsernen Stadttors erklärte.

Hierbei präsentierte der Architekt gleich auch die neue Version des Auditoriums: Eine Kugel, etwas größer als ein Einfamilienhaus, die oben dank 36 „Stacheln“ auf dem oberen Glasrand des Tores thront. Neben Zumthor kamen auch ein Statiker sowie ein Solarphysiker zu Wort. Letzterer erklärte den positiven Energiespeichereffekt der Glassteine und sprach davon, dieses Stadttor habe das „Potenzial, zum Leuchtturm der Energiestadt Isny zu werden“.



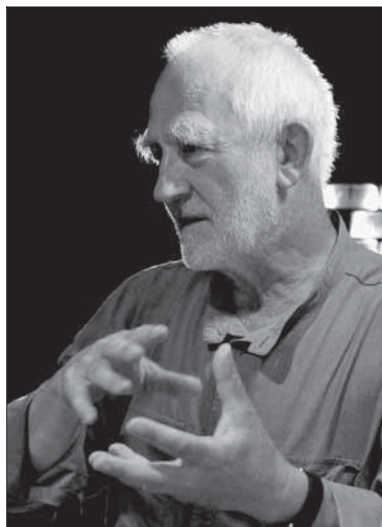
Großes Interesse hatten die Isnyer an ihrem möglichen neuen Stadttor. Hunderte waren ins Kurhaus am Park gekommen. SZ-Fotos: Laura Loewel

Am Ende des Vortrags rang sich Zumthor zum ersten Mal durch und nannte den Isnyern die Kosten, die das Tor, so wie es jetzt geplant ist, kos-

ten würde: „18 bis 20 Millionen.“ Dem Gemurmel im Publikum folgte die Ankündigung von Bürgermeister Rainer Magenreuter, man sei dabei,

eine Stiftung zu gründen, um – so das Ziel – in zwei Jahren das Geld über Sponsoren zusammen zu haben. **AUSFÜHRLICHER BERICHT AM MONTAG**

 Weitere Fotos der Vorstellung gibt's im Internet unter www.szon.de.



Peter Zumthor ist mit Begeisterung an dieses Projekt gegangen.



Das Stadttor soll aus Glassteinen gebaut werden: Hier wird die Wirkung des Lichts demonstriert.

Das Auditorium auf dem Turm soll in Form einer Kugel gebaut werden. Foto: Amanda Berthold